

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Der Hahnenschrei  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616931>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





De Grobejockeemilsbruno ischt  
no e chlis Buebli gsee, do het  
er s escht mol tööre bim Chalbere  
zueluege. Wo efange de Chopf  
gugged het, ischt er mit grosse  
Auge dra zui gstande ond het  
gsäät: «Bischt doch e tomms  
Chälbli, es gschieht der gaz recht,  
werom goscht da ini.» *Sebedoni*

#### Neuartige Berufe

Atommüller  
Hühneraugenoptiker  
Windhosenschneiderin  
Luftschlossarchitekt  
Vulkanabdichter  
Ozeanenteerer  
Regenwurm-Entkrümmer  
Alkoholvernichter  
Zwiebelenthäuter  
Rundtischdame  
Maschenzählerin  
Gesetzeslückenentdecker  
Einschläferer  
Bauchumfangmesser  
Verwaltungsaufbläher  
Währungsdemolierer

*Theodor Veiter*

#### Das Zitat

Es gilt im Leben aufzupassen,  
wann das Stichwort für einen  
kommt. *Sören Kierkegaard*

#### Anstand

Fräulein Elsa ist Liebhaberin  
von Goldfischen und kauft jede  
Woche neue hinzu. Die Freundin  
fragt: «Wo gehst du auch mit  
diesen vielen Fischen hin?»

«Ich lege sie in die Bade-  
wanne.»

«Und wenn du baden willst?»

«Dann schliessen die Fische  
die Augen – sie sind sehr gut er-  
zogen.» *Ai*

## Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens,  
wenn Sie eine Kur mit dem Spe-  
zial-Nerventee «VALVISKA» durch-  
führen. Sie schlafen wieder besser,  
fühlen sich anderntags ausgeruht,  
gekräftigt und guter Laune. Vor-  
teilhafte Doppel-Kurpackung

## VALVISKA

## Der Hahnenschrei

Seine Vorväter standen beim Hahnkrähen auf.

So erzählten sie's später den Söhnen.

Diese durften sich, zwei, drei Generationen lang;  
der Sternfrühe und des Hahnenschreis entwöhnen.

*Durchstehen* – nein: *überstehn* hiess dann das Wort.

Den Krieg überstehen, die Kriege.

Hinzusehn, dazusehn, wie einer sich bette,  
damit er im Wärmeren liege.

Von Hähnen und Hühnern – von den Hühnern zuerst:  
man sperrt sie in Batterien.

Nur die Alten und Aeltesten erinnern sich noch:  
singend Soldaten zum Tod hinziehen.

Die Hähne, die Hähne brauchen wir doch,  
so lang sich die Sonnenräder drehen:  
den Hahnenruf, Hahnenschrei, Hahnenkräh: «Hört,  
's ist Zeit, 's ist Zeit, aufzustehen!»

Aufzustehn aus dem Dämmer, der Schwärze, der Angst.

Gradzustehn – nicht in Reihen und Schlachten,  
und besser machen, was die Früheren vielleicht  
– vielleicht nur – einst schlechter machten.

Ging einer – und wollte die Hähne hören –  
durch die Städte von früh bis spät.

Und hört keinen Hahn und hört keinen Hahn.  
Nicht Wiesen – nicht erblüht, nicht gemäht.

Versucht er's jetzt selber und merkte zugleich:  
recht krähen müsste man lernen.

Fand dann andere, fünf, sieben, tausend und mehr,  
und sie schrien's hinauf zu den Sternen,

was sie quälte. Und schrien. Und schrien. Zuletzt  
wusste jeder: auch schreien nützt nichts.

Und sie zündeten kleine Kerzen an.

Da war eine Fülle Lichts.

Legenden erzählen sich leicht und schnell.

Nicht frag ich, ob's möglich sei.

Doch dieser wachte und war nicht allein  
und horcht auf den Hahnenschrei.

*Albert Ehrismann*